Samstagskultur des Museumsvereins

Ruinen Eisenberg und Hohenfreyberg

(RS) Der Museumsverein des Bezirkes Reutte macht am Samstag, dem 30. August 2014, eine Samstagskultur zu den Ruinen Eisenberg und Hohenfreyberg bei Zell.

Ruine Eisenberg. Fotos: Museumsverein

Ruine Hohenfreyberg.

Eisenberg wird erstmals 1340 als Besitz der Herren von Hohenegg erwähnt. Bereits 1382 ging sie in den Besitz von Herzog Leopold III. von Österreich über. Friedrich von Freyberg baute zwischen 1418 und 1432 die Burg Hohenfreyberg. Es dürfte sich um eine der letzten neu errichteten Burgen des Mittelalters in unserer Gegend handeln. Bereits während des Bauernkriegs wurde Eisenberg 1525 zeitweise eingenommen. Die Zeit der Burgen nahm langsam ihr Ende. Am 15. September 1646 veranlasste die Tiroler Landesregierung die Brandschatzung der Burgen, um den im Dreißigjährigen Krieg heranrückenden Schweden keinen befestigten Unterschlupf zu überlassen. Seither sind die einstigen Festungen Ruinen.

Klaus Wankmiller führt durch die Geschichte der beiden Ruinen und wird auch aus dem reichen Sagenschatz der Anlagen berichten. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Burgenmuseum neben der Kirche in Zell. Mitfahrgelegenheiten gibt es um 13.15 Uhr vom Grünen Haus in Reutte aus. Anmeldung bitte unter: 05672/72304 (Museum Grünes Haus).

MONTAG **25. August**

„Der letzte Wilde“

Burgenwelt Ehrenberg. Der Lech bis Füssen ist unverwechselbar! Er ist der letzte Wildfluss im nördlichen Alpenraum und darf als alpiner Wildfluss über weite Strecken noch das, was vor langer Zeit jeder Gebirgsfluss durfte – sich ausbreiten und aus eigener Kraft seinen Lauf selbst gestalten. Flussarme verzweigen und vereinen sich. Steine aus den Seitentälern werden zu mächtigen Kies- und Schotterbänken. Das wirklich Beständige am Lech bis Füssen ist die stetige Veränderung. Weite Auwälder, klare Quellseen und die Bergwelt der Allgäuer und Lechtaler Alpen gehören zu den schönsten und urtümlichsten Landschaftsräumen der Alpen.